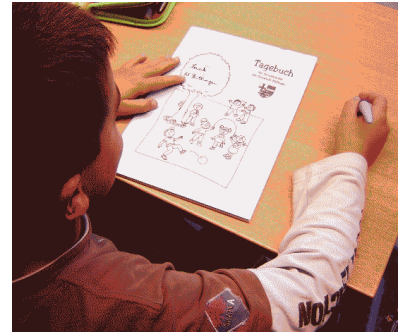


Hausaufgaben

„Derjenige Lehrer, welcher häusliche Aufgaben aufgibt, um sich in der Schule die Mühe zu sparen, verrechnet sich ganz; die Mühe wird ihm bald desto saurer werden.“

Dies erkannte der deutsche Pädagoge Joh. Fr. Herbart schon im Jahre 1835. Hausaufgaben entfachen immer wieder Diskussionen. Sie geben häufig Anlass zu Konflikten in der Familie und zwischen Schule und Elternhaus. Oft werden sie eingesetzt, um zu bestrafen oder verlorene Zeit aufzuholen. Dieses „**Blickfeld Lernen**“ soll dazu anregen, noch einmal über Hausaufgaben nachzudenken.



Hausaufgaben¹:

- HA dienen der Beendigung, Verbesserung, Übung, Vertiefung, Memorisierung (Gedichte, Wortschatz,...)
- Lesetraining kann nicht nur in der Schule stattfinden.
- Wiederholung des gelernten Stoffes, Abfragen zeitig ankündigen, viele kleine Tests sind wichtig.
- **Nicht zu viele Hausaufgaben! Wir versetzen uns in die Lage der schwächeren Schüler!** Differenziert vorgehen. Niemand darf zu Hause überfordert sein.
- In den Ferien oder am Wochenende soll es keine oder sehr wenig HA geben.
- Allgemein gilt: HA sind nötig, müssen aber sinnvoll und angepasst sein (z.B. Infos suchen)
- HA müssen mit den Fachlehrern abgesprochen sein.
- Die Lehrperson entscheidet über die Hausaufgaben und muss ein gesundes Maß finden.
- WP eher aufteilen anstatt alles auf einmal beenden lassen.
- HA verteilen (nicht einige Wochen täglich und dann lange nichts).
- Die Eltern sehen, was in der Schule gelernt wird.
- Die Lehrer erhalten Rückmeldungen von den Eltern.
- Kinder brauchen nach der (Ganztags-!)Schule Erholung und Bewegung. Es darf nicht passieren, dass mehr als 1 Stunde an Hausaufgaben anliegt, 30 Minuten sollte ein Maximum sein.
- Der Austausch mit den Eltern ist wichtig (wo, wie, wann). Lehrer und Eltern sollten „in die gleiche Richtung“ schauen.
- Die Eltern sollen keine Erklärungen geben müssen!!! Der Stoff muss verinnerlicht sein. Ziel ist auch selbständiges Arbeiten.
- Eltern von schwächeren Schülern sind sehr beansprucht.

Hausaufgaben

- Die Schüler erhalten **genügend Zeit** um ihre Hausaufgaben einzutragen, um eventuelle Erklärungen nachzufragen und die nötigen Materialien einzupacken.
- Die Hausaufgaben werden **gewissenhaft** und **sorgfältig** erledigt.
- Die nicht richtig ausgeführten Arbeiten müssen für den folgenden Tag in Ordnung gebracht werden.

(Auszug aus der **Hausordnung** der GS Honsfeld)

Hausaufgaben:

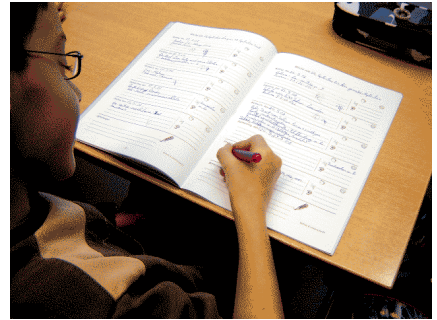
Den Primarschülern werden regelmäßig Hausaufgaben aufgegeben. Hausaufgaben dienen der Nachbereitung, Übung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes, aber auch der Vorbereitung, Erkundung und Gestaltung des anstehenden Unterrichts. Die Hausaufgaben sollten von den Eltern überwacht und eventuell begleitet werden.

(Auszug aus der **Schulordnung** der Gemeinde Büllingen)

¹ Diskussionsgruppen (Schulträger, Lehrpersonal und Elternvertreter) anlässlich des PR vom 22.09.2008

Hausaufgaben können über verschiedene Funktionen begründet werden:

- **didaktisch:**
 - Einprägen und Üben des Stoffs
 - Zu selbständigem Denken und Arbeiten anregen
 - Unterricht vorbereiten
- **methodisch-unterrichtsorganisatorisch:**
 - zeitaufwändige Teile des Lernprozesses aus dem 50-Minuten-Raster herausnehmen
 - als Element der Binnendifferenzierung: im Gegensatz zum Klassenunterricht kann ein Schüler zu Hause individuell in seinem eigenen Tempo arbeiten
 - kaum genutzt wird die Möglichkeit, Schülern individuell unterschiedliche Aufgaben zu stellen
- **lern- und motivationspsychologisch:**
 - zusätzliches Interesse und Eigeninitiative fördern
 - Selbstbestätigung ermöglichen
- **lerntheoretisch:**
 - Lernen lernen
- **erzieherisch:**
 - zu Pflichterfüllung, Arbeitsethos, Selbstdisziplinierung, Fleiß, Ausdauer, Gewissenhaftigkeit erziehen
 - einer verfrühten „Arbeitnehmermentalität“, mit klarer Trennung von „Beruf“ und „Freizeit“, entgegenwirken



Diese Funktionen stehen teilweise im Widerspruch zueinander: mechanisches Üben kann Motivation und Interesse (und somit die Lernfähigkeit) töten.

Die erzieherische Wirkung kann auch negativ beurteilt werden: Hausaufgaben erziehen zu Anpassung oder zu unehrlichem Verhalten.

...und das denken Schüler über Hausaufgaben²:

Häufige Antworten (sinngemäß):

- *Hausaufgaben sind wichtig, weil man etwas lernt, aber es sollten nicht zu viele sein.*
- *Ich mag Hausaufgaben nicht, weil man nicht so viel spielen kann.*
- *Ich brauche etwa 30 Minuten.*
- *Meine Mutter hilft mir.*
- *Ich erledige die Hausaufgaben in der Küche.*

Einige „bemerkenswerte“ Äußerungen:

- *Für mich sind Hausaufgaben wichtig, weil wenn man eine Arbeit falsch gemacht hat, dass man etwas daraus lernt.*
- *Hausaufgaben sind für mich nicht wichtig, das macht mich nervös.*
- *Sie sind wichtig, aber ich bin nicht so schnell wie andere, deswegen habe ich immer mehr als sie. Ich gehe 10 Minuten raus Luft schnappen, dann meistens noch 2 bis 3 Stunden noch lernen.*
- *Ich finde gut, dass es Hausaufgaben gibt, denn wenn man gar nichts zu Hause macht, wird man dumm und dämlich.*
- *Von Hausaufgaben bekommt man Kopfschmerz.*
- *Die Eltern lernen auch noch etwas.*
- *Hausaufgaben sind voll kacke!!*



² Umfrage in einigen Klassen unseres Schulzentrums